



Sammlung Theaterzettel

Harald Kreutzberg

Harald Kreutzberg

1959-11-02

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

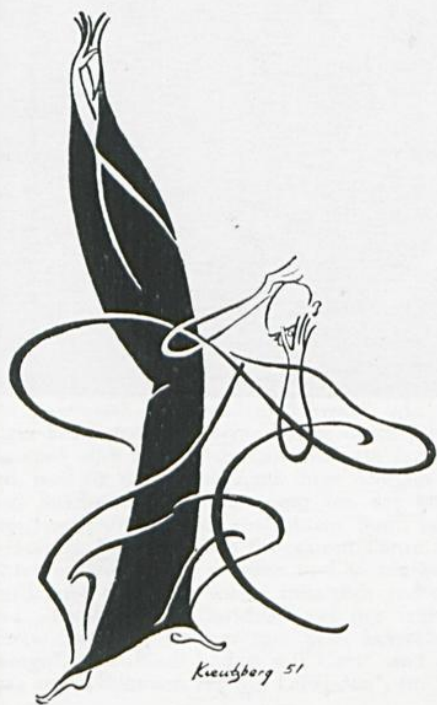
Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

HARALD KREUTZBERG

Montag, 2. November 1959

Kleines Haus 20.00 Uhr





Bei de
Kein T
fahrze
drei T
meiste
stiegs,
Aber e
künstl
auch s
von P
allein
Sie sir
den, w
dem Z
Kunst
anlass
jahres
wurde,
und „
„Engel
„Klage
1924 u



EINFÜHRUNG IN DAS PROGRAMM

Bei der Aufstellung dieses Programms wurde von verschiedenen Erwägungen ausgegangen. Kein Tänzer hat wie Harald Kreutzberg in so jungen Jahren Weltruf erlangt und sich durch Jahrzehnte auf der Höhe seines Erfolges halten können. Aus diesem Grunde wurden den drei Tänzen „Tanz der Angst“, „Tanz des Hofnarren“ und dem „Tanz des Zeremonienmeisters“ kurze Erklärungen beigelegt, welche auf diese drei markanten Stationen seines Aufstiegs, der sich in der kurzen Zeitspanne dreier Jahre (1924—1926) vollzog, hinweisen sollen. Aber einmalig in der Geschichte des Tanzes ist es auch, daß ein Tänzer nicht nur kraft seiner künstlerischen Erscheinung als TÄNZER zu solcher Berühmtheit gelangt ist, sondern daß auch sein WERK, seine Tänze an sich, die gleiche Popularität errungen haben. Wenn man von Pawlowas „Sterbendem Schwan“ und von wenigen Einzelfällen absieht, so haben sich allein bei Kreutzberg seine Tänze durch Jahrzehnte in seinen Programmen erhalten können. Sie sind auch beim Publikum, das sie immer wieder zu sehen verlangt, ein Begriff geworden, weil sie in der Prägnanz ihrer Aussage und ihrer Form zeitlos zu sein scheinen und sich dem Zuschauer — unabhängig von der künstlerisch-tänzerischen Darbietung — als Tanz-Kunstwerk an sich, in abstraktem Sinn, bildhaft einprägen. Dieser Umstand bot die Veranlassung, daß in diesem Programm Tänze aus allen Zeiten unter Beifügung des Entstehungsjahres aufgenommen wurden und in einigen Fällen sogar eine Gegenüberstellung versucht wurde, wo sich eine solche inhaltlich rechtfertigen ließ: so der „Engel der Verkündigung“ und „des Jüngsten Gerichts“ aus der frühesten Schaffensperiode Kreutzbergs neben dem „Engel Luzifer“, welcher fast zwei Jahrzehnte später konzipiert wurde. Ebenso die Tänze „Klage“ und „Hiob hadert mit Gott“ und schließlich der „Tanz der Angst“ aus dem Jahre 1924 und „Requiem für die Lebenden“, im Jahre 1954 entstanden.

HARALD KREUTZBERG

PROGRAMM

TANZ DES ZEREMONIENMEISTERS (1926) Scott

Max Reinhardt, welcher der Premiere des Balletts „Don Morte“ an der Berliner Staatsoper beiwohnte und Kreutzberg gesehen hatte, engagierte ihn für die Salzburger Festspiele. In einer Bearbeitung von Gozzi's „Turandot“ schuf er eine Rolle für ihn, welche die Anregung für diesen Tanz bildete. Fritz Böhme schrieb damals in der Dtsch. Allg. Zeitung: „Kreutzberg ist durch dieses Gastspiel mit einem Schlag ein weltberühmter Tänzer geworden.“

ENGEL DER VERKÜNDIGUNG (1927) Wilckens

ENGEL DES JÜNGSTEN GERICHTS (1929) Wilckens

DER ENGEL LUZIFER (1946) Vivaldi

DER GRATULANT (1949) Smetana

KLAGE (1939) Wilckens

HIOB HADERT MIT GOTT (1945) Wilckens

AUS EINEM ALTEN KALENDER (1936) Mozart

(Frühling, Sommer, Herbst und Winter)

P A U S E

TANZ DES HOFNARREN (1926) Wilckens
aus dem Ballett „Don Morte“

Mit dem Erfolg in der Rolle des Hofnarren bei der Uraufführung des Balletts „Don Morte“ hatte Kreutzberg seinen Ruhm begründet, der ihm die ganze Welt eröffnen sollte. Auch brachte diese Aufführung die Begegnung mit dem Komponisten Friedrich Wilckens, aus der sich eine lebenslängliche künstlerische Zusammenarbeit entwickelte. Die Berliner Presse schrieb: „in der Rolle des Hofnarren: Harald Kreutzberg. Diesen Namen wird man sich merken müssen . . . hier spürte man die wachsende Angst vor der unheimlichen Nähe des Todes.“

GESPRÄCH MIT DEM TOD (1954) Wilckens

STERNENLIED (1940) Wilckens

TANZ DER ANGST (1924) Wellesz

Zwei Jahre vor der Aufführung des „Don Morte“ trat der junge Tänzer Harald Kreutzberg mit diesem Tanz aus einer Tanzsymphonie „Die Nächtlichen“ erstmalig vor das Berliner Publikum. Seine Tanzszene spielte sich in einem Bühnenraum ab, dessen Wände sich bedrückend verengten. Podeste versanken, andere stiegen empor und mitten im bewegten Raum brach die Gestalt zusammen. Max v. Schillings, der Intendant der Staatsoper, beglückwünschte den Tänzer nach der Premiere mit den Worten: „Kreutzberg — Sie haben den Marschallstab im Tornister!“ Oscar Bie bezeichnete diesen Tanz als „Überraschung und Höhepunkt der Aufführung“.

REQUIEM FÜR DIE LEBENDEN (1954) Wilckens

Vivas in pace

Wie erschütternd zeigt er uns die Angst und Wirrnis des heutigen Menschen. Aber wie überzeugend vermag er uns von dieser Angst zu befreien, wie eindringlich ruft er uns mit erhobenem Finger sein „Vivas-in-pace“ zu.

Aus einem Aufsatz von Dr. H. J. Wille

SELIGER WALZER (1942) Joh. Strauss

AM FLÜGEL: FRIEDRICH WILCKENS



WYKONANIE WYKONAWCY WYKONANIE



EMIL PIRCHAN
DAS KREUTZBERG-BUCH

mit 160 Abbildungen, darunter 30 Zeichnungen von Harald Kreutzberg
Ganzleinen: DM 16,50

WILHELM FRICK VERLAG STUTT GART WIEN ZÜRICH

Bücherzettel

An die GASTSPIELDIREKTION EUGEN SCHRECK
Garmisch-Partenkirchen, Höllentalstraße 51

Ich bestelle _____ Exemplare Ganzleinen von

HARALD KREUTZBERG, SEIN LEBEN UND SEINE TÄNZE
zum Preise von DM 16,50 portofrei (Nachnahme)

NAME _____

ADRESSE _____

SCHULE
HARALD KREUTZBERG
BERN / SCHWEIZ

LEITUNG:

HARALD KREUTZBERG · HILDE BAUMANN

AUSKUNFT UND ANMELDUNG:

SCHULE HARALD KREUTZBERG · BERN / SCHWEIZ

*Tourneeleitung: Gastspieldirektion Eugen Schreck, Garmisch-Partenkirchen
Höllentalstraße 51 — Telefon 3261*

BILDER :

DER ENGEL LUZIFER	ZEICHNUNG: H. KREUTZBERG
TANGO UM MITTERNACHT . . .	FOTO: SEYMOUR / CHICAGO
SELIGER WALZER	FOTO: ENKELMANN / BERLIN
KLAGE	FOTO: THORLICHEN / BUENOS-AIRES
GESANG DER NACHT	FOTO: KYSER / MADISON

Buchdruckerei A. Adam Garmisch-Partenkirchen